

Geister, Erscheinungen und Spuk, Teil 2

Autor
Swaruu Official
Mari Swaruu
veröffentlicht
17.09.2023

Original Text: <https://swaruu.org/transcripts/ghosts-apparitions-and-hauntings-part-2-english>

Original Video : <https://youtu.be/pdQywM2YVqU>

Übersetztes Video (Deutsch): <https://youtu.be/C8bDdL91xxs>

Mari Swaruu: Hallo, danke, dass ihr wieder einmal bei mir seid. Ich hoffe, es geht euch gut und ihr seid wohlauf. Mein Name ist Mari Swaruu.

Dies ist der zweite Teil über Geister. Ich schlage vor, dass du dir auch den ersten Teil ansiehst, falls du das noch nicht getan hast, denn dort gebe ich die notwendigen Konzepte, um diesen zweiten Teil zu verstehen.

Beim Tod wird das Ego, die Identität und das Bewusstsein einer Person nicht zerstört, denn wer wir sind, ist kein Produkt des Körpers; er dient nur als Übersetzer, um die Seele in die physische, materielle Welt zu bringen. Der biologische Körper ist also eher ein Anzug oder sogar ein Schiff, um in der physischen Welt existieren zu können, und die Seele ist eher ein Signal der Quelle und kein Ding mit Masse, wie viele gemeint haben, als sie sagten, dass sie das Gewicht der Seele mit ca 20 Gramm gemessen haben, wenn sie den Körper eines Sterbenden verlässt.

Meiner Meinung nach ist dieser Gewichtsverlust eher eine Kombination aus mehreren Dingen, einschließlich des Luftverlusts im Körper, wenn sich die Lungen vollständig entleeren, in Verbindung mit einem Energieverlust, der entsteht, wenn der Ätherkörper den biologischen Körper verlässt, wenn das Bewusstsein des Subjekts nicht mehr durch den biologischen Körper wirken kann. Der Ätherkörper ist nicht die Seele; er ist nur eine leichtere Manifestation, die aus der Sicht oder dem Kontext der Astralbereiche betrachtet wird.

Der physische Körper und der Ätherkörper sind beide Ausdruck dessen, wie eine Seele, eine Person, sich selbst sieht, basierend auf all den Anhaftungen, die sie an das hat, was sie als Individuum definiert. Wenn die Seele im Laufe mehrerer Leben, in denen sie viele verschiedene Wesen beiderlei Geschlechts war, Erfahrungen sammelt, legt sie sich nach und nach auf das fest, was sie am besten definiert, auf ihre Eigenschaften und die Bedeutung, die sie ihnen gibt, alles auf der Grundlage der Erfahrungen, die sie in jedem Leben gemacht hat.

Diese Anhaftungen und ihre Bedeutungen, die im Grunde genommen Ideen sind, werden auf die nächste Inkarnation in einen biologischen Körper übertragen, dessen Eigenschaften ebenfalls das Ergebnis, die Reflexion und die Konsequenz der Anhaftung der Seele an diese Ideen sind und in dem die DNA in ihrer kristallinen Form die erste Materialisierung oder Manifestation ist, die aus diesen Ideen entsteht

und aus der die Grundbausteine des biologischen Lebens hervorgehen.

Wie ich bereits erklärt habe, gibt es keine materielle Welt, denn auch sie ist Teil der Astralwelt. Was sie voneinander unterscheidet, ist nur die Erfahrung, die jede Seele macht, wo sie ihre Aufmerksamkeit hinlenkt. Im Fall der materiellen Welt ist diese Aufmerksamkeit zwangsweise auf eine enge Bandbreite von Dingen, Empfindungen und Erfahrungen beschränkt, die die Seele nur durch die fünf oder sechs Sinne des biologischen Körpers erfahren kann.

Zu dem Ergebnis, das der Körper der Seele beim Durchsickernlassen der Realität liefert, können wir auch das hinzufügen, was die Technik auf der materiellen Seite als Teil der materiellen Existenzbereiche erkennen kann; Technik, die eine Seele wiederum nur durch die fünf oder sechs biologischen Sinne erfahren kann. Was die materielle Welt ausmacht, sind also die fünf oder sechs biologischen Körpersinne.

Ein weiteres Merkmal, das die materiellen Welten stark definiert, ist der zeitliche Rahmen, in dem sie existieren: die Linearität der Erfahrungen, die wir machen, während wir in einem Körper sind, die Abfolge der Ereignisse, die wir erleben, da einige die Ursache für andere sind, die ihnen vorausgingen.

Dies wird jedoch nur durch die Vereinbarungen über die Wahrnehmung der Zeit definiert, die die einzelnen Seelen haben, wenn sie in die physische Welt eintreten. Die Zyklen des Planeten, Tag und Nacht, und mehr noch, die künstlichen Zeitmessgeräte, die wir Uhren nennen, sind es, die unsere Zeitwahrnehmung stark synchronisieren und uns die Illusion vermitteln, dass die Dauer einer Stunde oder einer Minute für alle gleich ist, obwohl sie es nie ist.

Die fünf oder sechs biologischen Sinne, die die Seele als Wahrnehmungsfilter benutzt, um eine begrenzte Erfahrung zu machen, zusammen mit der scheinbaren Linearität und Dauer der Zeit, sind das, was die materielle Welt, die Welt der Lebenden, hervorbringt.

Gedanken werden zu Ideen, und Ideen erzeugen Anhaftung an sie. Wenn diese Anhaftung stark genug ist und sich oft genug wiederholt, beginnt sie sich zu formen und in der Welt der Lebenden zu materialisieren, zuerst als Energie und dann als feste Materie. Gedanken werden zu Dingen.

Das ist der Grund, warum es viel einfacher ist, eine Situation zu manifestieren als ein Objekt. Das ist natürlich eine Verallgemeinerung, denn es hängt auch davon ab, von welcher Situation und welchem Objekt wir sprechen und welche Vorstellungen das Subjekt oder die Seele davon hat, z. B. welchen Schwierigkeitsgrad sie haben sollen, was sie definiert und so weiter. Obwohl streng genommen jede Situation und jedes Objekt immer gleich leicht zu manifestieren sind und die Ideen und Vorstellungen desjenigen, der sie manifestiert, die einzigen Einschränkungen wären. Die Ideen einer Seele sind ihre einzige Begrenzung, denn da eine Seele die Quelle ist, ist sie zu allem fähig.

Wenn ein Mensch mit einer Seele stirbt, wendet er seine Aufmerksamkeit von den fünf bis sechs biologischen Sinnen ab und kann seine eigene Existenz nur noch durch den Astralkörper erfahren, den ich als eine weniger dichte Version des materiellen biologischen Körpers definiere, der aber immer noch das Ergebnis dessen ist, wie die Seele sich selbst sieht und was sie als Individuum definiert.

Der Tod ist nicht das Ende des Bewusstseins oder der Ego-Identität und des Selbst.

Er ist nur das Ende der dichten biologischen Prozesse, die wir als physischen Körper bezeichnen. Wenn die Seele ihren Wahrnehmungsfilter, den wir Körper nennen, verliert, kann sie das, was um sie herum ist, nur noch durch den Filter ihres eigenen Geistes und ihrer Ideen wahrnehmen, die Anhaftungen und Begrenzungen hervorbringen, die auch den Astralkörper und alles, was ihn ausmacht, erzeugen. Deshalb haben Geister Geschlechter, denn sie sind Teil des Selbstkonzepts, das die Seele hatte, als sie noch lebte, und das sie auch weiterhin haben wird, wenn sie im Astralkörper ist.

Im Astralraum ist die Zeit nicht mehr linear, oder nur dann, wenn ein Ereignis von dort aus beobachtet wird oder sich dort ereignet. Im Astralraum gibt es keinen größeren Mechanismus zur Zeitsynchronisation, da die einzige Referenz dafür die Erfahrung des Subjekts ist, das sich dort befindet.

Da es in der Astralwelt keine Zeit als solche gibt, funktionieren die Seelen dort nur innerhalb ihres Wahrnehmungsrahmens und nicht in dem der materiellen Welt. Wenn also ein lebender Mensch einen Geist sieht, bedeutet das nicht, dass die Seele an diesem Ort gefangen ist, auch wenn die gleiche Seele seit Jahrzehnten gesehen worden sein soll. Das wären Jahrzehnte nur aus der Sicht und Erfahrung der Menschen in der Welt der Lebenden und nicht aus der Sicht dessen, was im Astralraum erlebt wird, wo die Seele als Geist vielleicht nur einmal oder ein paar Mal an diesem Ort vorbeikommt, während sie dabei ist zu erkennen, dass sie ins Jenseits oder zurück zur Quelle gehen muss.

Die Zeitschleife, in der sich ein Geist scheinbar befindet, existiert nur von der Seite der Lebenden aus gesehen.

Auch wenn das Leben und seine Rollen letztlich nur ein Theaterstück sind, bei dem Feinde im Leben die besten Freunde im Jenseits sind, weil sie sich vor ihrer Inkarnation darauf geeinigt haben, unterschiedliche Rollen zu spielen, gilt dies nur aus der Sicht der höheren Astralebenen mit sehr hoher Schwingung. Aber die Erfahrungen, die eine Seele im Spiel des Lebens macht, können dazu führen, dass sie auf ihrem Weg zurück in die höheren Astralebenen Anhaftungen an Dinge, Orte und eine Persönlichkeit entwickelt. Wenn ein böser Mensch stirbt, wird er oder sie auf der anderen Seite weiterhin böse sein, und wenn ein schöner, liebevoller Mensch stirbt, wird er oder sie auch auf der anderen Seite weiterhin so sein. Wer sie sind, ändert sich nicht.

Bei einem plötzlichen oder gewaltsamen Tod hat die Seele vielleicht nicht genug Zeit, um zu erkennen, dass sie tot ist. Ihr Geist und ihre Manifestationskraft können stark genug sein, um einigen Menschen, die den Unfall miterlebt haben, lebendig zu erscheinen und sogar mit ihnen zu sprechen, manchmal mit der Bitte, ihren Lieben eine Botschaft zu überbringen, bevor sich ihre Lebensenergie vollständig im Astralraum auflöst. Dies wurde in unzähligen Fällen auf der ganzen Welt berichtet.

Die kürzlich Verstorbenen können einige Zeit in der Welt der Lebenden an den Orten umherwandern, an denen sie Anhaftungen entwickeln, insbesondere an dem Ort, an dem sie gestorben sind, da sie das Geschehene verarbeiten müssen. Diese Anhaftung kann durch ihre Gefühle der Angst, des Leids, des Grolls und der Wut verursacht werden, was in Mordfällen verständlich ist, aber nicht nur, weil die Gründe dafür so vielfältig sind wie alle diese Seelen, denn sie sind nichts anderes als weitere Menschen.

Eines der Dinge, die die niedere Astralebene am besten definieren, ist ihre Eigenschaft als Karikatur oder schlechte Kopie der materiellen Seite, und dazu

gehört auch eine ähnliche Zeitwahrnehmung, aber nur, wenn jemand in der Astralebene die Ereignisse, die auf der Seite der Lebenden geschehen, auf lineare Weise beobachtet.

Wie ich bereits erklärt habe, sind die untere Astralebene und alle anderen Astralebenen der Existenz voll von allen möglichen Kreaturen und Wesenheiten, von denen einige vielleicht einmal in einem biologischen Körper (Mensch, Tier oder nicht) gelebt haben und jetzt disinkarniert sind, aber die meisten sind astrale Wesenheiten, die nie in einem eigenen biologischen Körper oder nur als Parasit eines solchen waren.

Entitäten und Seelen in der unteren Astralebene, sowohl solche, die einmal lebendig waren, als auch solche, die es nie waren, neigen stark dazu, Clans und Stämme zu bilden, die meist wie Straßengangs sind, in denen sie sich um einen Meister herum organisieren, um das zu erreichen, was sie brauchen und wollen, wobei sie meist Menschen und Tiere auf der Seite der Lebenden für ihre Energie und Manifestationskraft ausbeuten, während sie in Angst leben.

Eine kürzlich verstorbene Person in der unteren Astralebene kann all diese Wesenheiten sehen und sogar mit ihnen interagieren, aber das hängt immer von der Frequenz und der Schwingung der anderen ab. Dadurch kann die kürzlich verstorbene Person sehen, wie diese Wesenheiten ihre heimtückischen Pläne vorbereiten, um Unfälle und schlimme Dinge zu verursachen, die den Menschen in der Welt der Lebenden geschehen, so wie ich es in meinen anderen Videos über das Paranormale erklärt habe. Zum Beispiel in den Videos über die Portale, die wir alle machen. Dort beschreibe ich ausführlich, wie diese astralen Wesenheiten Unfälle wie Verkehrsunfälle an Orten oder Stellen in der Welt der Lebenden verursachen können, die eine so niedrige Frequenz haben, dass die niedere Astralwelt in die materielle Welt eindringen kann. Ein Beispiel dafür wären bestimmte gefährliche Straßenkreuzungen, an denen sich ungewöhnlich viele irrationale Unfälle ereignen.

Da die kürzlich verstorbene Person eine starke Bindung zu ihren noch lebenden Familienmitgliedern hat, neigt sie dazu, ihnen zu folgen, um sie bei ihrem Abschiedsschmerz zu begleiten. Von ihrem astralen Standpunkt aus können sie jedoch alle Bewegungen der Wesenheiten sehen, die die Lebenden ständig umgeben, und sie können die bösen Pläne und Fallen voraussehen, die diese Wesenheiten für sie aufstellen.

Als Menschen mit Liebe in ihren Seelen haben sie eine viel höhere Schwingung als diese bösen Wesenheiten, und da diese für die positive, kürzlich verstorbene Seele deutlich sichtbar sind, lösen sie in ihr keine Angst aus. Dies ermöglicht es dem positiven Verstorbenen mit hoher Schwingung, diejenigen zu schützen, die er oder sie liebt und die noch in der Welt der Lebenden leben.

Unsere Vorfahren schützen uns vor bösen Wesenheiten und ihren schlechten Absichten uns gegenüber. Deshalb müssen wir sie ehren und ihr Andenken lieben, denn sie sind buchstäblich noch bei uns, auch wenn wir sie mit den fünf oder sechs Sinnen des biologischen Körpers nicht direkt sehen können. Aber wir können sie oft bei uns fühlen. Sie werden zu einigen unserer Führungselen, wobei wir uns immer daran erinnern, dass der wichtigste Führer in unserem Leben wir selbst sind, sowohl im Leben als auch von oben in den zeitlosen Räumen des höheren Astralraums, wo unser höheres Selbst wohnt und von wo aus es uns führt.

Die Banden, die von niederen astralen Wesenheiten gebildet werden, werden sich immer an Orten wie alten Häusern und Gebäuden aufhalten, vor allem, wenn diese Orte eine niedrige Schwingung haben, denn das begünstigt sie. Orte mit einer langen Geschichte, vor allem solche mit viel Leid, halten eine niedrige Frequenz, die die Verseuchung durch Entitäten begünstigt.

Aus der Sicht der Welt der Lebenden ist die Schwingung oder die Frequenz jedes Ortes, jedes Hauses oder Gebäudes unterschiedlich, je nachdem, welche Geschichte es hat und wer darin wohnt. Viele positive Menschen, wie z.B. Sternsamen, wissen das und nennen ihr Haus ihren Raum, ihre kleine Blase des Schutzes vor einer feindlichen Außenwelt.

Genauso haben alte Häuser und Gebäude mit einer traurigen und schlechten niederfrequenten Vergangenheit eine niedrige Schwingungsblase, die immer dazu neigt, alles und jeden, der sie betritt, herabzusetzen. Dies wird von all den Banden negativer Wesenheiten und Disinkarnierten ausgenutzt, denn es bringt die Welt der Lebenden in der unteren Astralwelt in ihrer Schwingung näher an ihre eigene heran und ermöglicht es ihnen, mehr mit den Lebenden zu interagieren, die sie dort betreten haben.

Da alles mit der Frequenz und der Schwingung übereinstimmt, wird es durch das Betreten dieser niederfrequenten Orte einfacher, Geister und Erscheinungen sowie alle anderen Arten von paranormalen Aktivitäten zu sehen und zu erleben. Diese Orte halten eine niedrige Frequenz und Schwingung nicht nur wegen der Anwesenheit dieser niederen astralen Wesenheiten, sondern auch, weil die Materialien, aus denen die Gebäude gebaut wurden, wie z. B. Stein, ebenfalls dazu beitragen, die Frequenz zu halten. Materie ist programmierbar, vor allem Kristalle, von denen viele in der Molekularstruktur gewöhnlicher Bausteine enthalten sein können.

Die Erwartung, einen Geist oder eine Wesenheit zu sehen, wo auch immer sie sein mag, bringt sie zu dir, denn deine Vorstellung, deine Gedanken und Ideen sind Schwingungen. Du rufst sie also buchstäblich mit deinen Gedanken und Absichten zu dir, vor allem, wenn du in Angst an sie denkst und wo immer du gerade bist. Deine Aufmerksamkeit nährt die Geister, ob sie nun gut oder böse sind, ist dabei egal.

Im unteren Astralbereich muss ein Geist oder eine Wesenheit, die die Absicht hat, mit der materiellen Seite zu interagieren, mit ihrer Absicht und mit anderen Mitteln Energie konzentrieren, um eine Reaktion hervorzurufen, die zum Beispiel etwas bewegt, das auf der Seite der Lebenden ist. Deshalb neigen sie dazu, sich zu Energiequellen wie elektrischen und magnetischen Strömen hingezogen zu fühlen, die als Frequenz- und Energieverstärker für sie wirken. Erwähne dich daran, dass alles, was existiert, auf Frequenzen und Schwingungen basiert, die vom Bewusstsein ausgehen, und dass diese Wesenheiten auch dazu neigen, sich zu Menschen mit ähnlichen Schwingungen wie den ihren hingezogen zu fühlen oder mit ihnen zusammen zu sein. Deshalb sind schlecht lebende Menschen immer von astralen Parasiten befallen.

Viele von ihnen werden als Medien bezeichnet, weil sie ihnen helfen, mit der materiellen Welt zu kommunizieren oder eine Botschaft zu übermitteln, auch wenn es sich dabei nur um die einfache Nachricht handelt, dass sie existieren und dass sie da sind.

Viele Geister, Seelen und Wesenheiten in anderen Daseinsebenen, ob im niederen oder höheren Astralbereich, wirken auch durch die Menschen, die für sie empfänglich sind, als Inspiration und auch durch Channelings. Genau deshalb nennt man es Inspiration, von "in spiritu", also mit einem Geist im Innern. Aber bedenke, dass jeder, der in einem biologischen Körper lebt, channelt, meistens sein höheres Selbst, aber nicht nur, denn wir alle empfangen auch viele Gedanken und Schwingungen aus dem kollektiven Unbewussten, selbst wenn wir uns dessen nicht bewusst sind, und zwar auf unterbewusste Weise, wie ich in früheren Videos erklärt habe.

Danke, dass du dir mein Video angesehen hast und dass du es geliked und abonniert hast, um mehr zu erfahren. Ich weiß das sehr zu schätzen und hoffe, dich das nächste Mal hier zu sehen. Sei gesund und pass auf dich auf.

Mit viel Liebe.

Deine Freundin,

Mari Swaruu

Übersetzung:

Rolf Hofmann

alle übersetzten Texte (Deutsch) und Videos: <https://www.ofaatu.eu/swaruu-org/>

Deutsch synchronisierte Videos auf den OFAATU-Kanälen:

☆ YouTube: <https://www.youtube.com/@ofaatu>

☆ zensierte Videos auf Odyssee : <https://odysee.com/@ofaatu>
